

Jahresversammlung und Lesung in der Karwoche

Dienstag, 3. April 2012, 17.00 Uhr

Wir lesen aus der Passionsgeschichte Jesu
Anschliessend Pause und Jahresversammlung
Gäste sind sehr herzlich willkommen
Le Cap, Predigergasse 3

Festlicher Ostermorgen

8. April 2012, 6.30 Uhr

Wir feiern die Auferstehungsliturgie zum Ostermorgen und finden uns anschliessend ein zum festlichen z'Morgen im Haus der Religionen an der Laubeggstrasse 21. Auch wer später kommt, ist herzlich willkommen. Ende ca. 9.00 Uhr

Treffpunkt Haltestelle Rosengarten

Busse werden abgewartet: ab Bern, Bahnhof 6.12, 6.27 Uhr, ab Ostermundigen, Bahnhof 6.24 Uhr (für S1, S2);

Bibelstunden an der Nägeligasse 4a

17. April, 8., 22. Mai, 5. Juni, jeweils 18.00 Uhr

Besuch vom Sternberg

Samstag, 28. April, 15.00 Uhr

Die Leitung des Sternbergs in Palästina besucht die Schweiz. Ghada Naser-Zayed, Farah Odeh und Marianne van de Glind werden über ihre Arbeit in einer von Behinderungen geprägten Umgebung in der Reformierten Kirchgemeinde Bern-Bümpliz berichten.

Kirchgemeindehaus, Bernstrasse 85

Im Haus der Religionen

Laubeggstrasse 21, 3006 Bern

Nach einer mehrwöchigen Umbauphase pendelt sich allmählich wieder ein normales Leben ein. Dies wird auch gefeiert:

18. April, 17.30 Uhr kleines Fest mit Frühlingsrolle und Fingerfood

Herrnhuter Sozietät Bern

Frankenstrasse 40 - 3018 Bern

Präsidentin Pia Moser: 031 301 20 59

Pfarrer Hartmut Haas: 031 992 02 48

Postfinance: 30-3093-2 - www.herrnhuter.ch



Auf dem Weg ins Leben



Herrnhuter Sozietät Bern

Vom Sternberg – oder warum es heute eine Herrnhuter Arbeit in Palästina gibt

Aufgeben oder weiter machen ist oft ein Thema in den kleinen Gruppen der Herrnhuter in der Schweiz. Eine schöne Variante dieser Frage kommt in diesen Tagen vom Sternberg zu uns, denn ohne Durchhaltewillen und den Mut zum Neuanfang würde es seit 60 Jahren keine Herrnhuter Arbeit in Palästina geben:

„Am 1. April geht das Aussätzigenasyl Jesus-Hilfe in Jerusalem aus dem Besitz der Gesamt-Brüder-Unität in die Hände des Staates Israel über. Gleichzeitig verlassen die letzten Emmaus-Schwester diese Liebesarbeit im Heiligen Land.“ Diesen Beschluss fällt die Herrnhuter Kirchenleitung 1951. Es ist die Konsequenz aus den politischen Veränderungen im Nahen Osten nach dem Zweiten Weltkrieg. Damit war die Arbeit der Brüdergemeinde in Palästina beendet. Doch eine Art „Mutter Courage“ in Gestalt der Emmaus-Schwester Johanna Larsen sorgte für einen neuen Anfang.

Für sie ist bald klar, wenn das Wort 'Jesus-Hilfe' einen Sinn haben soll, dann dürfen die leprakranken arabischen Menschen nicht einfach ihrem Schicksal überlassen werden. Denn sie können nur in die alten Hütten und Höhlen der Elenden in das Kidrontal zurückkehren. So reist Johanna Larsen zwar Ende 1950 nach Europa zurück, doch nur um für die Fortsetzung der Arbeit zu kämpfen. Sie erreicht, dass im Dezember 1952 in ihrer Begleitung eine kleine Delegation der Kirchenleitungen aus London und Bad Boll den Nahen Osten bereist um eine Wiederaufnahme der Aussätzigenarbeit zu prüfen. Tatsächlich findet man die Verhältnisse, unter denen die einstigen Schützlinge aus der 'Jesus-Hilfe' zu leben haben, entsetzend. So erhält sie 1954 den Auftrag, den Dienst an den leprakranken Menschen in den verwahrlosten Behausungen des alten türkischen Asyls am Südabhang des Tempelberges neu zu beginnen.

Schwester Johanna sucht ein neues Zuhause für ihre Kranken. Nach vielen, oft schwierigen Verhandlungen kann sie ein Grundstück kaufen von dem sie schreibt: „Auf den ersten Blick ist es eine Enttäuschung: eine mit zahlreichen grösseren und kleineren Steinen bedeckte Hügelfläche, die sich in nichts von der Einöde der weiteren Umgebung unterscheidet.“ Sie ist es, die die Häuser plant, die Bäume und Sträucher pflanzt, die die Bauarbeiten überwacht, die immer da ist, wenn kleinere und größere Katastrophen das Projekt bedrohen. Zwölf Jahre verzichtet sie auf den Heimaturlaub und auf vieles andere mehr.

Am 1. August 1960 ziehen die Patienten in das 22 Kilometer entfernte Haus. Der Sternberg wird ihre neue Heimat. Johanna Larsen verlässt 1979 nach 58 Jahren Dienst den Sternberg. Seit 1980 hat das Zentrum hat eine neue Aufgabe, die bis heute weiter ausgebaut worden ist.

Herrnhuter in der Schweiz

Die Delegiertenversammlungen der Herrnhuter in der Schweiz finden am 28. April im Zinzendorfhaus Basel statt. Vormittags tagt sie als DV der Herrnhuter Mission. Die Entwicklungen im gemeinsamen Werk von Mission 21 werden da ein Thema sein.

Nachmittags geht es um die Angelegenheiten der Sozietäten und der Aufgaben in der Schweiz. Eine neue Arbeitsstruktur für die Arbeit des Rates und der DV sind das Hauptthema. Als Gäste wird das Leitungsteam des Sternbergs erwartet. Anschliessend werden sie dann nach Bern-Bümpliz weiterreisen.

Synode in Königsfeld

Vom 2. bis 8. Juni 2012 tagte die Synode unserer europäischen Kirche in Königsfeld im Schwarzwald. Sie wird sich im Rahmen eines Leitbildprozesses mit dem Profil unserer Kirche beschäftigen. Im Bericht der Direktion wird auch die Entwicklung der Schweizer Arbeit und des Berner Projekts Haus der Religionen vorgestellt: *Eine besondere Erwähnung muss an dieser Stelle wieder die neue Herrnhuter Arbeit in Bern finden, die im Jahr 2000 als begonnen wurde und sich von Beginn an sehr eng mit der parallel dazu entstandenen Initiative zur Errichtung eines Hauses der Religionen und dem zu diesem Zweck gegründeten Verein verbunden hat. Im Berichtszeitraum hat es eine Reihe neuer Entwicklungen gegeben. Inzwischen ist sichergestellt, dass das Bauprojekt am Europaplatz tatsächlich realisiert werden kann. Dazu beigetragen haben auch die Unité des Frères en Suisse, eine Treuhandgesellschaft, die die Verwaltung der Vermögenswerte der Brüder-Unität in der Schweiz versieht, mit einem Baukostenzuschuss und die Sozietät Bern mit einem kurzfristigen Darlehen, das nach Fertigstellung des Baus in eine Einlage zur Ausstattung des kirchlichen Raumes im Haus der Religionen umgewandelt wird. Der erste Spatenstich für das Haus der Religionen ist für das Frühjahr 2012 und die Fertigstellung für 2014 geplant.*